

**Predigt:**

Christian Jungo

**Thema:**

Ich glaube (Teil 4) - Das apostolische Glaubensbekenntnis



**Ich glaube...**

**Das Apostolische  
Glaubensbekenntnis  
Teil 4**

**Thema: Ich glaube – Teil 4****Text: Apostolisches Glaubensbekenntnis****Ich glaube an den Heiligen Geist**

Gott der Vater ist im Himmel, Jesus ist gekommen, gestorben, auferstanden, aufgefahren und hat sich gesetzt zur Rechten des Vaters. Wer ist nun da bei uns? - Der Heilige Geist!

Gott hat sein Versprechen wahr gemacht und uns seinem Geist gegeben.

Den Heiligen Geist können wir nicht sehen, aber sein Wirken bemerken wir. Er wirkte an dir, dass du dich bekehren konntest. Er ist in dir, seit du dein Leben Jesus anvertraut hast. Er wirkt in dir, spricht zu dir und leitet dich... Wir können ihn nicht sehen, erfahren aber schon.

Der Heilige Geist ist die Gegenwart Gottes bei uns: «Ich bin bei dir». Oder negativ formuliert: Gott ist sehr fern von mir ohne den Heiligen Geist.

Wir haben keinen Anspruch auf den Heiligen Geist, er ist ein Geschenk. Gott liebt dich und will dir sehr gerne seinen Geist schenken. Jesus selbst lädt uns ein, um dieses Geschenk, den Heiligen Geist, zu bitten (Lukas 11,13). Die Bitte unterscheidet sich existenziell von anderen Bitten. Bitte um Heilung, Bitte um Versorgung, Bitte um schöne Gefühle. Auf die Bitte um den Heiligen Geist gibt Gott sich selbst. Es geht nicht um Erfüllung von Wünschen, sondern um eine Beziehung. Von Gott begeistert sein. Willst du das? Du kannst Gott um den Heiligen Geist bitten im Vertrauen darauf, dass Gott dich liebt.

Wer im Heiligen Geist getauft oder erfüllt oder anders gesagt begeistert ist, lebt anders. Der Geist Gottes soll dein Leben bestimmen. Das heisst, alle Bereiche des Lebens sind Gottes Geist unterordnen.

Wer im Heiligen Geist getauft oder erfüllt oder anders gesagt begeistert ist, lebt anders. Der Geist Gottes soll dein Leben bestimmen. Das heisst, alle Bereiche des Lebens sind Gottes Geist unterordnen.

Was bewirkt der Heilige Geist, wenn er in unser Leben tritt?

1. Wo der Heilige Geist am Wirken ist, bringt er Früchte in dir: «Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Güte, Rechtschaffenheit, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. Gegen all dies kann kein Gesetz etwas haben» Gal 5,22-23.
2. Die Bibel nennt es die «Geistesgabe» «Charisma». Im Römer 12,6-8: «Wir haben verschiedene Gaben entsprechend der Gnade, die uns gegeben wurde: sei es die Gabe, prophetisch zu reden in Ausrichtung auf den Glauben, sei es die Gabe zu dienen, wo es um Dienst geht, zu lehren, wo es um Lehre geht, Trost zu spenden, wo es um Trost geht. Wer andern etwas gibt, tue es ohne Hintergedanken; wer eine Leitungsaufgabe versieht, tue es mit Hingabe; wer Barmherzigkeit übt, tue es heiter und fröhlich».
3. Wir empfangen Kraft um Jesus zu bezeugen: «Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr mit seiner Kraft ausgerüstet werden, und das wird euch dazu befähigen, meine Zeugen zu sein».

**Die heilige allgemeine Kirche**

Kirche ist, weil Jesus sie gestiftet hat. Sie beruht auf dem Werk Jesus Christi. Kirche ist dort, wo Menschen zusammen erkennen und bekennen: «Jesus ist Herr». Kirche ist da, wo Menschen nach den Regeln des Reiches Gottes leben wollen. Dies geschieht durch die Kraft des Heiligen Geistes, er bringt uns zusammen.

**Gemeinschaft der Heiligen**

Was sind Heilige? Es sind nicht besonders gute Christen, sondern Menschen, die Jesus gehören, die miteinander Gemeinschaft haben. Leben teilen.

Gemeinschaft, gründet sich nicht aufgrund der Sympathie, sondern auf Jesus. Gemeinschaft kann ganz schön herausfordernd sein.

## **Vergebung der Sünde**

Sünde ist das, was zwischen mir und Gott steht und die Beziehung stört. Bei Adam und Eva kam die Schlange und versprach ihnen, sie könnten sein wie Gott. Nicht ohne Gott, nur wie Gott, unabhängig, selber zwischen Gut und Böse unterscheiden. Nicht die einzelnen sündigen Taten machen uns zu Sündern, sondern der Zustand des Getrennt-Seins von Gott.

Wir werden als Menschen in eine Welt geboren, die unter der Macht der Sünde steht. Der Sündenfall klingt wie ein Echo in jedem Leben nach. Sünde heisst, nicht in der richtigen Beziehung mit Gott zu leben: ohne Gott! Die Sünde liegt wie eine riesige Kluft zwischen uns und Gott.

Vergebung heisst dann: wieder in die «richtige Beziehung mit Gott» zu kommen. Gott hat in seiner Liebe Jesus gesandt, um diese Kluft zu überwinden. Er hat die trennende Sünde auf sich genommen am Kreuz, für dich.

Die Erfahrung der Vergebung der Sünde ist mit dem Glauben verbunden. Wenn du Gott um Vergebung bittest, so ist es nicht das Gefühl, sondern Gottes Versprechen, dir zu vergeben, dem du glauben kannst.

Manche haben ein stumpfes Gewissen und erkennen ihre Sünde nicht.

Manche haben ein überempfindliches Gewissen, das sie immer wieder anklagt, obwohl sie Gott um Vergebung bitten.

Gott vergibt und er vergisst was du gemacht hast, weil das Blut Jesu dich freispricht (Joh 1,9).

## **Auferstehung der Toten und das Ewige Leben**

Naturalistisch gesehen gehört der Tod zum Leben. Alle Menschen müssen sterben und das Leben findet sein Ziel mit dem Tod. Da unterscheidet sich der christliche Glaube. Das Ziel liegt in der Überwindung des Todes, durch die Auferstehung. Gemäss dem biblischen Verständnis ist der Tod die Folge des Sündenfalls und gehört nicht zur natürlichen Schöpfung. Dieser letzte und grösste Feind des Menschen wird überwunden durch die Auferstehung.

Für Sokrates, ein griechischer Philosoph, war die Seele unsterblich und der Körper nur das temporäre Gefäss, das verwest. Der Körper war irdisch negativ bewertet und die Seele positiv. Solche und ähnliche Gedanken haben tief in die heutige Zeit und christliche Lehre Einfluss genommen.

Wir werden aber nicht als Geistwesen weiterexistieren, sondern auferstehen zu einem völlig neuen, ewigen Leben mit einem richtigen Körper wie Jesus. So beschreibt Paulus im 1. Korinther 15,42-53, dass unser Körper dem, wie Gott Adam gemacht hat entspricht – Unser künftiger Körper hingegen entspricht dem, den Christus, der letzte Adam, bei seiner Auferstehung bekam. Jesus hat gegessen, getrunken und wurde berührt, er konnte durch Türen gehen und erschien / verschwand einfach so. Also kein normaler Irdischer.

In Offenbarung 21, 1-7 wird ein Bild beschrieben, wie Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schafft, in denen er mit uns wohnen wird.

All das übersteigt unsere Vorstellung, wir können nicht im Detail sagen, wie es sein wird. Im Vertrauen auf Jesus dürfen wir hier und jetzt leben, aber auch hoffnungsvoll in eine wunderbare Zukunft blicken.

Ja wir leben in einer Welt, die beherrscht wird von Sünde, Leiden und Tod. Und deshalb können wir bekennen: Ich glaube an die Auferstehung und das ewige Leben.

## **Meine Schritte:**

---

---

---

---

---

---

